



nen notwendige Vorlaufentscheidungen treffen können, die Parteikontrolle über Maßnahmen zur Nutzung von Wissenschaft und Technik weiter qualifizieren und eine aussagekräftige analytische Arbeit leisten.

„Der Weg zu höheren Erträgen“, so hat der Vorsitzende unseres Kooperationsrates, Genossen Werner Rüge, auf dem Parteitag gesagt, „führt zuerst durch die Köpfe der Genossenschaftsbauern, dann über den Boden und dabei nie an der Wissenschaft vorbei“. Die Konsequenz für die Parteiarbeit daraus ist: Zielgerichtet werden die Parteiorganisationen gewährleisten, daß sich bei allen Leitern und in allen Kollektiven die Kampfpositionen zu den im Wettbewerbsprogramm gestellten anspruchsvollen Leistungszielen und zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt ständig weiter ausprägen.

Oft fragt man uns, wie wir Bentziner Pflanzenbauern das Meisterstück fertiggebracht haben, auf den 40er Böden einen pflanzlichen Bruttoumsatz von 62,4 Getreideeinheiten je Hektar zu erzielen. Dieses Ergebnis wurde 1985 erreicht, weil wir beharrlich schon über Jahre dem Boden das geben, was er benötigt, um in seiner Fruchtbarkeit zu wachsen. Er wurde melioriert, gut mit Humus versorgt und schonend bearbeitet. Beim Anbau der Kulturen und ihrer Pflüge koppeln die Bauern ihre praktischen Erfah-

rungen mit den Erkenntnissen der Wissenschaft. Was uns notwendig und nützlich erscheint, das geht in die schlagbezogenen Höchsttragskonzeptionen ein. Sie wurden so zum erfolgreichen Leitingstrument und stehen seit jeher unter Parteikontrolle. Auch die beiden Parteiorganisationen in den LPG der Tierproduktion kontrollieren, wie die stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen umgesetzt und stets durch neue Erfahrungen der Arbeitskollektive ergänzt werden.

Gerade in der konsequenten Arbeit mit diesen Konzeptionen sehen die Parteileitungen und die Vorstände der LPG die sichere Grundlage, daß unsere gemeinsamen Ziele, die in Auswertung des XI. Parteitages in der Ertrags- und Leistungssteigerung anvisiert werden, real sind und erfüllt werden.

Mit der guten Qualität, in der die Frühjahrsbestellung erfolgte, mit der sorgsamten Pflege aller Kulturen, einer exakten Bestandsaufnahme, dem Pflanzenschutz, dem Ausbringen von Wachstumsregulatoren, den Ergebnissen bei der Futterernte und den hohen Weideerträgen wurde schon ein fester Grundstein gelegt, um die Getreideeinheitenproduktion mit 10,5 Prozent über das Ist der vergangenen 5 Jahre steigern zu können. Auch die Tierproduzenten sind in allen Positionen dem Plan voraus.

Erste Schritte werden wir in der Kooperation mit ei-

## Leserbriefe

trollrecht qualifizierter verwirklicht. Mit diesen guten Erfahrungen gingen wir gemeinsam mit den staatlichen Leitern und den Massenorganisationen unverzüglich an die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages. Die Parteileitung sorgte dafür, daß jeder Genosse und jeder Mitarbeiter rasch und tiefgründig in den Inhalt der Beschlüsse eindringt und Schlußfolgerungen sowohl für die eigene Arbeit als auch für das Partei- und Arbeitskollektiv zieht, daß neue Parteaufträge übernommen werden, daß die APO und Parteigruppen ihre Beschlüsse entsprechend den neuen Anforderungen überarbeiten.

Vor allem konzentrieren wir die Kraft der Kommunisten auf die Befähigung der örtlichen Volksvertretungen und Räte, auf der Grundlage der zentralen Leitung und Planung mit allen gesellschaftlichen Kräften und den Bürgern sozialistische Kommunalpolitik als Bestandteil des Kurses der Hauptaufgabe durchzusetzen. So wurde zum Beispiel im Mai in der Kreisstadt eine Interessengemeinschaft mit etwa 40 Betrieben und Einrichtungen gebildet. Sie vereinen ihre Potenzen in vielfältiger Weise, um Probleme behertzt anzugehen und Schleiz immer schöner zu machen. Ähnlich gehen wir an die Lösung der Wohnungsfrage entspre-

chend den Schwerpunkten im Kreis und an viele andere wichtige Fragen des Alltags der Bürger im Handel, bei den Dienst- und Reparaturleistungen, bei der medizinischen Betreuung, der Versorgung mit Kindergarten- und Krippenplätzen.

Schleiz ist zweitgrößter Landwirtschaftskreis des Bezirkes Gera. Darum gilt selbstverständlich unsere besondere Aufmerksamkeit dem Zusammenwirken der örtlichen Staatsorgane mit den Landwirtschaftsbetrieben und Genossenschaften. Ziel ist, die territorialen Ressourcen effektiver für das Leistungswachstum zu nutzen und zugleich die Arbeits-, Lebens-